

Interpellation Fraktion FDP/JF (Tom Berger, JF): Illegaler Barbetrieb im Raum Schützenmatte – wie weiter?

Seit Jahren werden im Raum Schützenmatte, oftmals unter dem Eisenbahnviadukt, in unregelmässigen Abständen illegale Veranstaltungen mit Barbetrieb und lauter Musik durchgeführt. Das Material wird oftmals mit einem Kleintransporter von auswärts auf den Platz gefahren und verlässt das Areal nach der Party auf dem gleichen Weg wieder. Diese Aktionen führen zu enormen Lärmemissionen, welche in den angrenzenden Quartieren für Unmut sorgen. Dies, obwohl bereits mit verhältnismässig einfachen Mitteln verhindert werden könnte, dass sich der Schall in derartigem Umfang ausbreitet. Der Unmut der Bewohnerinnen und Bewohner in den angrenzenden Wohnquartieren wächst seit Jahren und entlädt sich nun in einer Reihe von Einsprachen und Klagen gegen andere Projekte im Raum obere Altstadt-Bollwerk. Es ist davon auszugehen, dass hier ein «Stellvertreterkrieg» geführt wird. Gestört wird man von den illegalen Veranstaltungen. Da man gegen diese nicht vorgehen kann, richtet man die Klagen gegen andere Akteure, obwohl sich diese an sämtliche Auflagen halten und ihr Angebot so ausrichten, dass die unterschiedlichen Ansprüche an einen urbanen Lebensraum bestmöglich koexistieren können.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtberner Gemeinderat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Hat der Gemeinderat Kenntnis von diesen illegalen Veranstaltungen im Raum Schützenmatte?
2. Ist dem Gemeinderat bekannt, ob es in der Vergangenheit zu Sanktionen gegen die Verantwortlichen für diese illegalen Veranstaltungen kam und wenn ja zu welchen?
3. Mit welchen konkreten Massnahmen gedenkt der Gemeinderat diesen illegalen Veranstaltungen einen Riegel zu schieben, ohne die (von der Stadt gewünschten) anderen Nutzungen in diesem Raum zu behindern oder zu gefährden?
4. Wie schätzt der Gemeinderat die bisherigen Handlungen seitens Kanton, Regierungsstatthalteramt und Kantonspolizei ein?
5. Wie schätzt der Gemeinderat die Zusammenarbeit zwischen den städtischen und den kantonalen Behörden ein, um das Problem gemeinsam lösen zu können?

Bern, 06. Juni 2019

Erstunterzeichnende: Tom Berger

Mitunterzeichnende: Barbara Freiburghaus, Dolores Dana, Ruth Altmann, Oliver Berger, Christophe Weder, Bernhard Eicher